

Kurzfassung

Verfasser/in Fabian Erhart, BA	Betreuer/in Dr. Birgit Bosio
Thema Big Data in community-based Destinationen Eine modellhafte Betrachtung zur Verhaltensanalyse von Endkonsumenten bei variierenden meteorologischen Verhältnissen	

Kurzfassung

Die Anwendung von Big Data in community-based Destinationen stellt aufgrund ihrer strukturellen Fragmentierung noch eine Ausnahme dar. Die hohe Anzahl an Stakeholdern und die dezentrale Datenakkumulation, erschweren es, die nötigen Voraussetzungen für Big Data zu erfüllen. Destinationen können jedoch durch Big Data einen Mehrwert für jeden Stakeholder schaffen. Zur Akkumulation und Verarbeitung von Big Data bedarf es eines konzeptionellen Grundgerüsts, um relevante Informationen aus den Daten generieren zu können. Dieser Datenanalyseprozess Big Data Analytics (BDA) beinhaltet die Akkumulation, die Reinigung, das Coding und die Auswertung von Daten. Auf Basis dieser theoretischen Grundlagen, kann die Forschungsfrage Q1 **„Wie können community-based Destinationen Big Data und Big Data Analytics in ihre bestehenden Arbeits- und Entscheidungsfindungsprozesse modellhaft integrieren?“** positiv beantwortet werden. Zusätzlich stellen die Grundtheorien der Informationstheorie, die resource-based Theorie, die Blockchain-Technologie, die Innovation-Diffusion-Theorie und die Selbstbestimmungstheorie die Eckpfeiler zur Erstellung des Modells dar. Das erstellte Modell „Destination Management Big Data Cycle“ auf Basis der zuvor genannten Grundtheorien generiert einen Mehrwert für die Destination. Der Datenanalyseprozess BDA mit den einzelnen Theorien sowie den einzelnen Ebenen einer Destination wird in diesem Modell zusammengefügt, welches in weiterer Folge einen Daten- bzw. Informationskreislauf bildet. Anschließend findet eine Rückkopplung der generierten Informationen mittels Indikatoren zum Konsumentenverhalten, der Wirtschaftsleistung und der Leistungswahrnehmung zu den einzelnen Stakeholdern statt. Somit können in community-based Destinationen, Entscheidungen auf einer breiteren Basis von Informationen getroffen werden, was eine Effizienz- und Effektivitätssteigerung bedeutet. Für die teilweise Validierung dieses Modells und der Beantwortung der Forschungsfrage Q2 **„Gibt es einen Ursache-Wirkungs-Zusammenhang zwischen den meteorologischen Gegebenheiten im Quellmarkt und dem Buchungsverhalten von Gästen?“** wird ein Datenstrang aus diesem Modell herausgelöst und einer empirischen Studie zugeführt. Dabei werden Buchungsdaten, welche auf der Website des Tourismusverbandes Serfaus-Fiss-Ladis generiert wurden in Verbindung mit Wetterdaten, welche die meteorologischen Gegebenheiten im Quellmarkt zum Zeitpunkt der Buchung widerspiegeln, miteinander trianguliert und somit das Buchungsverhalten bei wechselnden meteorologischen Gegebenheiten untersucht. Die erhaltenen Rohdaten werden dem Datenanalyseprozess BDA zugeführt und durch einfache lineare Regression analysiert. Buchungen für die Wintersaison und jene für die Sommersaison werden isoliert betrachtet. Die tägliche Durchschnittstemperatur sowie die tägliche Sonnenscheindauer ergeben einen Ursache-Wirkungs-Zusammenhang zum Buchungsdatum und der Aufenthaltsdauer.

Eingereicht am: 22. Mai 2020